

Pfarrbrief

KAUNERTAL

Advent – Weihnachten 2017





Liebe Pfarrgemeinden!

Advent klopft an unsere Tür

Die Rorate-Messen und Adventzeit geben uns viel zu denken. In diesen Tagen rufen wir oft laut:

„Maranatha!“ – deutsch: „Komm, Herr Jesus!“

Aber, wollen wir wirklich, dass Jesus in unsere oft „kalte Welt“ kommt? Zu unseren Lebenssituationen? - Z.B.: zu unseren so oft zerbrochenen Ehen? Zu Kindern, die nicht wissen, was ein richtiges Zuhause ist? Zu Eltern, die das Glück ihrer Kinder genießen, aber selbst unter Einsamkeit leiden? Zu denjenigen, die glauben, dass ihre eigene Seele nicht geheilt werden muss?

Im nächsten Advent unseres Lebens musst du erkennen, was für dich das Wort bedeutet: „Ich glaube“? Das Problem des Glaubens an Jesus besteht nicht nur darin sicherzustellen, dass ER wirklich in die Welt kam. Der springende Punkt des christlichen Glaubens sagt, dass dieser Mann namens Jesus, geboren in Bethlehem, aufgewachsen in Nazareth, gelebt in Palästina, gekreuzigt in Jerusalem – auferstanden ist!

Er ist also der Sohn Gottes, der durch den Heiligen Geist gesandt wurde, um die Menschheit zu retten: dich und mich!

Eine Frau im Laden fragt: „Warum zieht der Advent in die langen Nächte? Was bedeutet das? Muss man in die Kirche gehen - die Rorate-Messen besuchen?“

Frau, denk darüber nach, was du sagst! Jesus klopft und geht auch an deine Tür. Klopft an: „Wer ist da?“ Deshalb trägt Advent immer wieder die stille Zeit mit, so dass wir alle (und auch Sie) hellhöriger und empfindsamer werden.

Viele Menschen suchen und lesen über das Datum vom Ende der Welt. Und es ist wahr, dass sogar Christen sich um diese Prophezeiungen sorgen. Statt sich mit solchen unnötigen Dingen zu beschäftigen, sollte man sich in eine Reihe von Christen stellen, die zuversichtlich im Advent im Geiste rufen: „Maranatha! Komm, Jesus, Herr! Komm in mein Leben – komm heute.“

Der Herr Jesus, der kommt, ist der Herr der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft. Nur: Habe ich zumindest in einigen Momenten meines Lebens bewusst auf das Treffen mit dem Herrn Jesus gewartet?

Das Leben lehrt, dass der moderne Mensch seine eigene Vision des Glaubens hat und sich oft dafür entscheidet, heidnisch mit christlichen Gebräuchen zu leben. Nur, wie kann man richtig mit Jesus verbunden sein, wenn man „seinen eigenen Glauben“, der maximal die Hälfte hat von dem, was der ganze Glaube ist, lebt.

Advent – neue Zeit – Hörzeit – Zeit an die Tür zu klopfen! Empfänglichkeit für jedes Wort und Zeichen Gottes.

***Mit den besten Segenswünschen,
euer Pfarrer Wiesław A. Blas***

Treu seinem Gewissen

Lebenslauf des Seligen Josef Mayr-Nusser (1910-1945)

Der neue seliggesprochene Märtyrer aus Tirol war ein katholischer Laie, der nach seiner Weigerung, den sogenannten Führereid abzuleisten, dem Nationalsozialismus zum Opfer fiel. Er gilt als Südtiroler Leitfigur des Widerstands gegen die NS-Unrechtsherrschaft und ist Ehrenbürger seiner Geburtsstadt. Am 18. März 2017 wurde er als Märtyrer seliggesprochen.

Herkunft - Beruf

Josef Mayr wurde am 27. Dezember 1910 auf dem Nusserhof auf Bozener Boden als viertes von sechs Kindern geboren. Auf dem Nusserhof wurden mithilfe von zwei Knechten und einem Fütterer Wein und Obst angebaut sowie auch Vieh gezüchtet. Als er fünf Jahre alt war, starb sein Vater an der Südfront bei Görz. Seine Mutter war eine fröhliche, tiefreligiöse Frau und besaß ein großes Herz für die Armen. Die Kraft für ihren Alltag holte sich die Nusserbäuerin im Gebet und bei der hl. Messe, die sie trotz der vielen Arbeit keinen Tag ausließ. In der Familie herrschte ein gesunder religiöser Geist, in dem das tägliche Morgen- und Tischgebet ebenso gepflegt wurden, wie der gemeinsame Abendrosenkranz.

Josef hätte gerne studiert – doch erlaubten es die finanziellen Verhältnisse der Familie nicht. Da schon sein ältester Bruder Jakob das Gymnasium besuchte, wagte er es nicht, seine Mutter um das Geld für die Ausbildung zu bitten. So wurde Josef kaufmännischer Angestellter bei der Firma Eccel in Bozen.

Schulzeit - Vorbilder

In der Schule war Josef fleißig und vielseitig interessiert, aber kein Streber. Auch in der Freizeit las er viel und bildete sich religiös weiter. Seine großen Vorbilder waren zeitlebens der große Kirchenlehrer Thomas von Aquin (er gab ihm einen tiefen Einblick in die christliche Weltordnung und bestimmte sein Weltbild), der englische Lordkanzler Thomas Morus, (der wegen seiner Treue zur Katholischen Kirche, und aus Gewissensgründen auf dem Schafott endete), der Tiroler Freiheitskämpfer Peter Mayr, (der sterben musste, weil er nicht bereit war, sich sein Leben durch eine Lüge zu erkaufen) und der Schriftsteller Romano Guardini (besonders seine Bücher über die heilige Messe). Neben der Literatur hatte Josef Mayr-Nusser große Persönlichkeiten als Lebensberater, so unten anderem den Jugendkaplan Josef Ferrari und auch seinen Bruder Jakob.

Militärdienst - Vinzenzkonferenz

Am 10. April 1931 musste Josef für 18 Monate zum Militär in Piemont, wo er auch den Militäreid leistete. Er tat dies dank einer Erklärung von Papst Pius XI. Dieser hatte den Gläubigen nahegelegt, beim geforderten Eid auf die faschistische Regierung „Vor Gott und dem eigenen Gewissen den Vorbehalt zu machen: unbeschadet der Gesetze Gottes und seiner Kirche“. Begeistert war er über Militäreinsatz nicht. Doch musste er achtzehn Monate ausharren.

Nach seiner Heimkehr arbeitet er wieder bei der Firma Eccel und wurde Mitglied der Bozner Vinzenzkonferenz. Josef nahm seine Aufgabe in der Vinzenzkonferenz sehr ernst. Er sah darin die Gelegenheit, sein

Christsein im Alltag zu leben. Er hatte ein gutes Verhältnis zu alten und betagten Menschen, versuchte sie zu verstehen, und auf ihre Anliegen einzugehen. Er besuchte fleißig auch die Armen. Josef bewies nicht nur organisatorisches Talent, sondern auch ein feines, soziales Empfinden und spirituelle Tiefe. Als 1937 am Bozner Boden eine eigene Vinzenzkonferenz gegründet wurde, ernannte man ihn mit 27 Jahren zum Präsidenten. Er hatte nicht nur gute Ermahnungen und Ratschläge für seine Vinzenzbrüder bereit. Er bemühte sich, das vorzuleben, was er anderen empfahl.

Katholische Jugend

Doch mehr noch als die Vinzenzkonferenz nahm Josef die Katholische Jugend in Anspruch. Schon 1933, als in Bozen eine katholische Jugendgruppe aufgebaut wurde, war Josef von Anfang an voll dabei und wurde zum Leiter der Jungmännergruppe gewählt. In seiner Antrittsrede begrüßte Pepi die Mitglieder mit dem Slogan: „Christus siegt - Christus herrscht!“. Es sollte das Leitmotiv der katholischen Jugend sein. Er besuchte die Jugendgruppen im Land, gab Rundbriefe heraus, schrieb Beiträge für die Zeitschrift "Jugendwacht" und versuchte, junge Menschen für die katholische Jugendarbeit zu gewinnen. In seinen Artikeln und in seinen Reden machte Josef deutlich, wie wichtig ihm der Glaube war, und wie sehr jeder einzelne dazu aufgefordert sei, in seinem Alltag den Glauben zu bezeugen. Kraft und Impulse, die er in der schweren Zeit der faschistischen Unterdrückung und der Option für seine Aufgaben, Pläne und geistlichen Überzeugungen brauchte, holte er sich im Gebet und in der Eucharistie, die er täglich (vor dem Frühstück) mitfeierte.

Leider kam es zwischen den katholischen und den deutschnationalen Jugendgruppen, die sich auch in den 30iger Jahren bildeten, immer wieder zu Spannungen.

Südtirol - Die Option

Als 1939 die Option forderte, dass die deutsche Bevölkerung zwischen Auswandern nach Deutschland und Bleiben in Südtirol entscheiden musste (demnach sollten jene Südtiroler, die deutsch bleiben wollten, ins Deutsche Reich abwandern, und jene, die ihre Heimat nicht verlassen wollten, die deutsche Sprache und Kultur aufgeben und italienisch werden), entschloss sich Josef, entgegen der Mehrheit der Südtiroler, in der Heimat zu bleiben. Der erste und wichtigste Akt der Südtiroler Optionstragödie endete am 31. Dezember 1939 mit einem überwältigenden Ergebnis für Deutschland, ca. 83% der Südtiroler hatten dafür gestimmt.

Josef trat dem Andreas-Hofer-Bund bei, der „die Dableiber“ unterstützte. Er sah es wohl als sein Pflicht an, den Leuten die Augen zu öffnen über die Gefahren des Nationalsozialismus. Ihn schmerzte auch der Gedanke, dass er als italienischer Soldat vielleicht sogar einmal gegen seine Landsleute, die für Deutschland optiert hatten, werde kämpfen müssen.

Ehe - Familie

Am 26. Mai 1942 am Pfingstdienstag heiratete Josef Hildegard Straub. Sie war seine Vorgesetzte bei der Firma Eccel. Hildegard war auch bei der Katholischen Jugend tätig. Erst in der Ehe lernte sie den wahren Wert ihres Mannes schätzen: das Morgen- und Abendgebet

verrichtete er immer kniend, und jeden Morgen besuchte er die hl. Messe. Beide verband eine tiefe Religiosität und Begeisterung für die Sache Christi. Im August 1943 durfte sich die junge Familie über die Geburt des Sohnes Albert freuen. Der junge Vater widmete sich nun seinem Sohn, wann er konnte.

Einberufung

Südtirol wurde im September 1943 von den deutschen Truppen besetzt und Josef musste im September 1944 zum deutschen Heer einrücken, obwohl er ja eigentlich italienischer Staatsbürger war. Er wusste nicht, ob er zur Deutschen Wehrmacht oder zur Waffen-SS kommen sollte. Schließlich mit 80 anderen Südtirolern kam er nach Konitz in Ostpreußen, wo man sie alle der Waffen-SS zuteilte. Josef machte die Ausbildung mit (zu der gehörten täglich zwei Stunden politischer Unterricht), obwohl für ihn klar war, dass er niemals der SS dienen könne und, dass er bald vor einer schweren Entscheidung stehen würde.

Eidverweigerung - Todesurteil

Einen Tag vor der Eidesleistung erklärte er, dass er aus Gewissensgründen den Eid auf Hitler nicht leisten könne. Er hatte von den Gräueltaten der SS erfahren und wollte daran nicht mitschuldig werden. Er wisse, dass ihm die Verweigerung das Leben kosten könnte, aber sein christliches Gewissen verbiete ihm, anders zu handeln. Es waren eben religiöse Gründe, die es Josef unmöglich machten, den Eid auf die SS abzulegen. Es sind auch andere Fälle von Südtirolern bekannt, die aus religiösen Gründen den Eid auf die SS verweigerten, nicht aber jenen auf die Wehrmacht. Sie fanden aber

vernünftige Vorgesetzte, die insgeheim ihre Aufrichtigkeit und ihren Mut bewunderten und sie der Wehrmacht überwiesen. Religiöse Gründe verboten Josef aber nicht, den Soldateneid auf die Wehrmacht abzulegen, da nach beachtlicher Auffassung jeder faktisch die Hoheit ausübende Staat einen solchen Eid verlangen kann. Bei solchen Diensteiden gilt aber nach allgemeiner katholischer Sittenlehre der Vorbehalt, dass der Eid nur insofern bindet, als nicht Leistungen verlangt werden, die mit den Gesetzen Gottes und der Kirche unvereinbar sind.

Josef wurde wegen Wehrkraftzersetzung zum Tode verurteilt. Er sollte nach Dachau gebracht und dort erschossen werden. Der Gefangenentransport, wo er und andere Todeskandidaten tagelang ohne Essen und ohne Wasser auskommen mussten, hatte ihn so geschwächt, dass er sich kaum noch auf den Beinen halten konnte. In Erlangen musste der Zug aufgrund zerstörter Bahngleise acht Tage lang stehen bleiben. **Josef starb dort am 24. Februar 1945 in einem Viehwaggon.**

Seligspredung

Josef Mayr-Nusser wurde zunächst in Erlangen begraben, 1958 nach Südtirol überführt und später an der Außenmauer der Kirche von Lichtenstern am Ritten beigesetzt. Im Jahre 2005 eröffnete die Diözese Bozen-Brixen den Prozess seiner Seligsprechung.

Papst Franziskus bestätigte im Juli 2016 sein Martyrium. Am 18. März 2017 wurde Josef Mayr-Nusser im Bozner Dom seliggesprochen. Mit der Seligsprechung wurden seine sterblichen Überreste in den Bozner Dom übertragen.

Versuchen wir, Weihnachten im wahren Geist des Evangeliums zu leben, indem wir Jesus in die Mitte unseres Lebens stellen.



Die Adventzeit und die heran-
naheende Weihnachtszeit deuten
darauf hin, dass wieder ein Jahr
zu Ende geht.

Es gilt wieder, danke zu sagen.
Danke an alle, die immer wieder
freiwillig und unentgeltlich ihre
kostbare Freizeit zur Verfügung
stellen und durch ihre Arbeit,
Fähigkeiten und Kenntnisse zum
Gelingen des Pfarrlebens, sowie
der Messfeiern und der diversen
Veranstaltungen einen wert-
vollen Beitrag leisten.

Vergelt's Gott auch für alle Spenden.

Impressum:
Pfarramt Feichten
Tel.: 05475/209 und
0676 8730 7656
www.kaltenbrunn.at;
pfarre.kaltenbrunn@dibk.at
pfarre.feichten@dibk.at

Nachprimiz

Der Segen der Neupriester für das Kaunertal

Vor kurzem hatten wir unsere Ankündigung von der Nachprimiz am 7. August 2011 von Bernhard Kopp aus Wängle in den Händen. Es war damals die erste Nachprimiz, die uns unsere liebe Frau von Kaltenbrunn im Kaunertal geschenkt hat. Sie hat in der Zwischenzeit viele ihrer Söhne zu uns ins Kaunertal nach Kaltenbrunn geschickt und damit enorm viel Segen gebracht. Jedes Jahr durften wir bisher mehrere Priester begrüßen und mit ihnen ihre Berufung und Weihe zum Priester feiern. Dabei durften wir nicht nur viele Neupriester aus der näheren und fernerer Umgebung kennen lernen, sondern auch deren Orden. Die neugeweihten Priester, die zur Muttergottes nach Kaltenbrunn kommen, haben eine Verbindung zu ihr. Entweder sie kommen schon viele Jahre privat nach Kaltenbrunn, oder sie kommen mit Wallfahrtsgruppen oder sind mit ihrem Orden eng mit Kaltenbrunn und der Muttergottes verbunden. Mit diesen öffentlichen und feierlichen Dankesmessen der Neupriester erhält das Kaunertal wertvolle Impulse für das Glaubensleben und die Glaubensgemeinschaft:

Viele Hände helfen in der Vorbereitung der Eucharistiefeier und der anschließenden Agape, beim Kirchenputz und beim Anbringen der Plakate im Kaunertal, in Prutz, Ried und Fließ.

Viele Menschen begegnen sich bei der Eucharistie und der Agape und kommen miteinander ins Gespräch.

Viele Herzen öffnen sich im Beichtstuhl und erfahren Heilung.

Viele Menschen bringen ihre Anliegen mit zur Nachprimiz und empfangen hoffnungsvoll den Einzelsegen

des Primizianten.

Somit strömt der Segen nicht nur über das Haupt der einzelnen Gläubigen, sondern über das gesamte Kaunertal. So viele Früchte durften in den letzten Jahren heranwachsen und reifen. Lasst uns gemeinsam für diese heranreifenden Früchte und die vielen ausgesäten Samen beten! Hoffen wir, dass noch viele Neupriester den Weg nach Kaltenbrunn finden!

Die Wertschätzung der Priester im Allgemeinen drückt sich unter anderem in den vielen Nachprimizen aus. Wir dürfen froh und dankbar sein, dass uns die Muttergottes die Gande eines eigenen Pfarrers vermittelt hat. Sie hat auf ihre mütterliche Weise für ihre Kinder im Kaunertal gesorgt und unserem Pfarrer Wieslaw Blas eine neue familiäre Heimat geschenkt.

*Christian und Sandra Achenrainer
(Mesner von Kaltenbrunn)*





**Fotos: Christian Achenrainer
Bei der Nachprimizmesse von Mag. Christian Hauser am
8. Oktober 2017**

**Gott,
jede Berufung ist dein Geschenk
und findet ihr Ziel in dir.**

**Dir sei Preis und Dank —
heute, alle Tage unseres Lebens
und in Ewigkeit.**

Amen



Foto: privat

Kirchenkonzert 20. August 2017

Wie jedes Jahr ist das Kirchenkonzert am Vorabend des höchsten Marienfeiertages (15. August) geplant. Dieses Jahr, aus mehreren Gründen, auf den 20. August verschoben.

Ich möchte mich für die tollen Musikstücke bei Magdalena und Teresa Venier aus Schönwies, Miriam Stadlwieser und Toni Wille recht herzlich bedanken. Persönlich hat mich das Musizieren mit meiner Tochter Miriam besonders begeistert, weil unsere Instrumente (Trompete und Flöte) doch sehr verschieden klingen, sich aber durch die Klangfarbe sehr gut mischten. Toni hat wieder einmal auf der Orgel mit viel Hingabe und Ausdruck musiziert und uns bei den Solostücken hervorragend begleitet. Ein besonderer Gegensatz zu der mächtigen, lauten Musik der Blasinstrumente

waren die Musikstücke der Geschwister Venier. Jedes Mal ein Erlebnis, die wunderschöne Klangfarbe und die Schwingungen der Harfe und des Kontrabasses am und geradezu in seinem Körper zu spüren.

Wie wir aus dem begeisterten Applaus und den vielen Komplimenten entnehmen konnten, ist es uns gelungen, Gedanken und Gefühle zu öffnen und euch eine Stunde der Besinnung zu schenken. Die treibende Kraft zu konzertieren ist nicht zu zeigen was man kann, sondern Menschen mit Musik zu inspirieren, zu erfreuen. Daraus schöpft man wieder Kraft zu üben und es wieder zu versuchen.

Wir bedanken uns für die freiwilligen Spenden und bei unserem geschätzten Herrn Pfarrer Wieslaw.

Auf ein Wiedersehen bei den nächsten Konzerten.

Kurt Stadlwieser

**Adventsingen
am 1. Adventsonntag,
3. Dezember 2017
um 16.30 Uhr in der Pfarr-
und Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn**

Erntedank 2017

Tiroler Jungbauernschaft – Landjugend
Jungbauernschaft Kaunertal

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder das Erntedankfest der Jungbauernschaft Kaunertal am Sonntag, den 1. Oktober 2017 in der Gemeinde Kaunertal statt. Auch wenn die Wetterverhältnisse und deshalb auch die Erntebedingungen nicht gerade optimal waren, haben die Jungbauern mit ihrem erst neu gewählten Ausschuss die Pfarrkirche in Feichten zum Festgottesdienst festlich geschmückt.

Ein großes Vergelt's Gott unserem Herrn Pfarrer für die feierliche Gestaltung, sowie der Bläsergruppe und unserem Bürgermeister Pepi für die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes.

Nach dem Gottesdienst fand noch eine Agape statt, zu der alle Kirchenbesucher recht herzlich eingeladen waren.

Ortsleiterin Eva Eckhart



Foto: Martin Manigatterer
www.pfarrbriefservice.de

Unser neues junges Team...



Foto: Gfall Andreas

*Ortsleiterin Eva Eckhart
Stellvertreterin Katharina Lentsch
Obmann Franz Spanninger
Obmannstellvertreter Jakob Lentsch
Kassier Alexander Gfall
Schriftführer Lukas Praxmarer
Mitglied Simon Eckhart
Mitglied Dirmin Lentsch
Mitglied Tobias Auer
Mitglied Johanna Stadlbrieser
Mitglied Anna Stöckel
Mitglied Elena Mair
Mitglied Lea Eckhart*

Aus den Kirchenbüchern 2017

TAUFEN PFARRE KALTENBRUNN

Lina Maria ECKHART

getauft am 7.1.2017

Pia MARK

getauft am 4.6.2017

TAUFEN PFARRE FEICHTEN

Konrad RAGG

getauft am 13.5.2017

**GOTT SCHENKE UNSEREN TÄUFLINGEN GEBORGENHEIT IN DER
FAMILIE, LASSE SIE ZU FROHEN CHRISTEN HERANWACHSEN!**

Wir schließen auch die zwei Täuflinge von auswärts
(Pfarre Fiss und Sautens), die in diesem Kirchenjahr
in Kaltenbrunn getauft wurden, in unsere
Segenswünsche ein.

**Daniela STADLWIESER und
Patrik STADLWIESER-HÖLLRIGL**

getraut am 30.09.2017

**Michaela Maria GASSER-MARK und
Günther MARK**

getraut am 20.10.2017

Sophie Maria und Thomas Karl PENZ

getraut am 21.10.2017

GOTT SCHENKE DEN PAAREN LIEBE UND TREUE
AUF IHREM GEMEINSAMEN LEBENSWEG!

SEGENSWÜNSCHE AUCH DEN JUIBELPAAREN,
DIE SILBER- UND GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN.



VERSTORBENE PFARRE FEICHTEN

Anton MAIR

verstorben am 5.4.2017

Hans-Peter KRAXNER

verstorben 20.04.2017

Edith TUMLER

verstorben am 13.6.2017

Arnold Josef RAICH

verstorben am 18.7.2017

Josef Johann MARK

verstorben am 11.9.2017

Simon MORITZ

verstorben am 11.11.2017

GOTT, GIB UNSEREN VERSTORBENEN DIE EWIGE RUHE
UND SCHENKE IHNEN VOLLENDUNG IN DIR!





Kaltenbrunnerkapelle (Stemmerkapelle)

Seit Jahrhunderten pilgern Menschen zur Gottesmutter in die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn im Kaunertal.

In dieser erhabenen Natur steht ein Heiligtum unserer Muttergottes und spendet jenen Kraft, die es gläubig besuchen.

Viele Wallfahrer kommen auch hier an dieser Stationskapelle vorbei, bevor sie ihren Pilgerweg mit

den Rosenkranz-Bildstöcken nach Kaltenbrunn fortsetzen.

Bereits im Jahre 1445 erhielt die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn von Kaiser Friedrich III das Privileg der Aufstellung dieses Opferstockes an der Straße in Prutz.

Pilger von damals (und auch heute), die aufgrund der Witterungsverhältnisse am Aufstieg nach Kaltenbrunn gehindert waren, konnten in dieser



Kapelle eine Spende für die Gnadenmutter ablegen und um ihren Schutz und Beistand bitten.

Der Bau einer Wegkapelle über den Opferstock erfolgte im 16. Jh.

Das spätgotische Fresko im Kapellen-Inneren stellt einen gemalten Flügelaltar dar, mit Schrein (Kreuzigungsgruppe, Maria und Johannes) und seitlichen Flügeln (links St. Jakob, beziehend auf den Wallfahrts/Pilger/-weg; rechts ein Mönch mit schwarzem Habit und Abtstab).

Maßwerk und Wimpergen (also kleine Säulchen) rahmen das Bild.

Im Auszug, das heißt am oberen Bildrand, ist die Muttergottes, nämlich das Gnadenbild von Kaltenbrunn, erkennbar.

An der linken Seitenwand sind auf Konsolen drei Figuren angebracht: In der Mitte eine Nachbildung des Gnadenbildes von Kaltenbrunn, links und rechts davon barocke Büstenreliquiare heiliger Bischöfe.

Die Kapelle ist durch ein schmiedeeisernes Rautengitter verschlossen, bezeichnet mit „Christoph Daiser 1650“.

Beachtenswert ist auch der neolithische Schalenstein als Eingangsschwelle zur Kapelle. Ähnliche Steine mit den typischen Eintiefungen wurden auch auf der Pillerhöhe gefunden und stammen sozusagen aus der Ötzi-Zeit.

Rosmarie Lentsch

Unser Hw. Herr Pfarrer wird am 16. November 50 Jahre.

Der fünfzigste Geburtstag ist ein ganz besonderer. Ein halbes Jahrhundert auf der Welt zu verweilen, bietet Anlass über vieles zu reflektieren und natürlich zu feiern.

Das Schöne am 50. Geburtstag ist, dass der Jubilar bereits auf vieles zurücksehen kann. Anders als bei anderen Geburtstagen ist hier nicht nur der Blick in die Zukunft gelenkt, man kann auch den Jubilar beglückwünschen für all das, was er bereits erreicht hat.

Seit sieben Jahren ist Pfr. Wieslaw nun unser Pfarrer vom Kaunertal. Mit Stolz nimmt er seine Tätigkeit als Wallfahrts- und Gemeindepfarrer von Kaltenbrunn und Feichten wahr. Dankbar sehen wir auf das Vergangene zurück, hoffen und beten, dass er uns noch lange erhalten bleibt.

Mit einem großen „Vergelt's Gott“ wünschen wir für die Zukunft alles Gute, Gottes Segen, Gesundheit und Zufriedenheit, vor allem aber ein Wohlfühlen im Kreise der Gläubigen im Kaunertal!

Ein Irischer Segenswunsch lautet:

*„Mögest du an deinem 50. Geburtstag
die Hälfte deines Lebens noch vor dir haben.“*

Bgm. Pepi Raich



Liebe Jungscharkinder und Eltern!

Wir Sophia, Sina, Jana und Laura freuen uns sehr, ein weiteres Jungscharjahr, mit hoffentlich viele neuen Gesichtern, zu verbringen. Denn alle Kinder ab sechs Jahren sind herzlichst dazu eingeladen unseren coolen „Haufen“ zu vergrößern.

Die Jungscharstunden finden wieder jede zweite Woche am Samstag von 17:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindesaal Feichten statt.

Da die Weihnachtszeit schon auf sich warten lässt sind wir auch schon mitten in den Planungen für die Kindermette, die wieder am 24.12. von den Jungscharkindern gestaltet wird. Die musikalische Gestaltung der Mette wird gemeinsam mit

der neuen Band „**Kantatonix**“ gehalten.
Auch das „Friedenslicht“ wird in diesem Jahr wieder von den Jungscharkindern ausgeteilt.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Sophia, Sina, Jana und Laura

KANTATONIX

Anfang September 2017 haben sich 10 Kaunertalerinnen zusammengetan um gemeinsam Musik zu machen. Die Idee dazu entstand bei der Erstkommunion im Mai 2017. Kaunertaler Jugendliche begleiteten den Volksschulkinderchor mit ihren Instrumenten und ihrem Gesang.

Die Leidenschaft für die Musik wird nun in der Band KANTATONIX gemeinsam gepflegt und ausgelebt. Der Name kann so erklärt werden: Das „KA“ steht für das Kaunertal, „KANTA“ für das gemeinsame Singen und „TONIX“ für die vielen harmonischen Klänge, die dabei entstehen.

Wer ebenso leidenschaftlich sein Instrument oder seine Stimmbänder bespielt wie wir, ist herzlich zu den Proben eingeladen. Gemeinsame Auftritte werden in den Proben vereinbart.

Anmeldung zur WhatsApp-Gruppe:

Lea Eckhart 0664 88302722

Katharina Lentsch 0650 8748057

Musikalische Leitung: Ramona Neururer

Ministrieren...

Liebe Eltern,

in den beiden Pfarren Feichten und Kaltenbrunn dürfen die Kinder schon vor der Erstkommunion ministrieren und zu den Ministunden gehen. Bis zur Erstkommunion werden die Kinder nur auf Wunsch fix zum Ministrieren eingeteilt. Das heißt, dass bis dorthin die Kinder einfach freiwillig in die Sakristei kommen und mit den großen Minis mit ministrieren dürfen. Die Ministranten-einteilung findet ihr auf der Homepage www.kaltenbrunn.at Zu Beginn der Sommerferien werden wir wieder gemeinsam den alljährlichen Miniausflug machen. Jedes Kind, das während des Jahres ministriert hat, ist zu diesem Ausflug eingeladen. Die genauen Informationen und der Termin werden noch bekannt gegeben.

In Zukunft werden die Ministunden öfter als einmal im Monat stattfinden, jeweils samstags von 17:00-18:00 Uhr. Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel, weswegen wir die fixen Ministunden hier auflisten:

25. November 2017

11. November 2017

20. Jänner 2018

3. Februar 2018

17. Februar 2018

3. März 2018

17. März 2018

31. März 2018

14. April 2018

28. April 2018

26. Mai 2018

9. Juni 2018

*Neben den Ministunden
wird es auch noch andere
Aktivitäten für die MINIS
geben (Kegeln, Rodeln, etc.).*

*Diese Termine werden
kurzfristiger geplant und
dann über die WhatsApp-
Gruppe bekanntgegeben.*

Um die Ministunden und Miniaktivitäten besser planen zu können, ist es hilfreich, eine WhatsApp-Gruppe für die Minis zu haben. So kann der genaue Ort der Ministunde, eventuelle Änderungen, besondere Aktivitäten etc. besser und schneller mitgeteilt werden. Wenn euer Kind gerne ministrieren möchte, bitten wir um eine Nachricht/einen Anruf an Sandra Achenrainer. Ihr werdet dann in die Minigruppe bei WhatsApp hinzugefügt und erhaltet dann immer wieder aktuelle Informationen.

Sandra Achenrainer: 0650 5198375

Wir freuen uns über eure Bereitschaft, Jesus am Altar zu dienen!

Euer Pfarrer Wieslaw Blas

Die Pfarren bedanken sich bei

**Hanna Fremuth und
Elias Zauner**

für den jahrelangen, verlässlichen und vorbildlichen Ministrantendienst.



„Ihr habt euren Dienst aus schulischen und anderen Verpflichtungen niedergelegt. Trotzdem seid ihr jederzeit zum Ministrieren herzlich willkommen“.

Auch ein großes DANKE an Sandra, Lea und Elena für die Begleitung der Ministranten.

Oasentage im Klösterle Kronburg

Herbst/Winter 2017/18

Jeden Freitag und/oder Samstag während der Schulzeit



An Freitagen und Samstagen während der Schulzeit finden im Klösterle die sogenannten „**Oasentage**“ unter der Leitung von Pfarrer Herbert Traxl statt.

Zentrales Element ist dabei jeweils ein Impuls (9:00 - 10:00 Uhr), der zum eigenen Nach- und Weiterdenken und zum Aus-tausch anregt.

An Freitagen steht dabei eine **Bibelstelle** (das Evangelium des folgenden Sonntags) im Mittelpunkt, **an Samstagen** geht es um ein jeweils wechselndes **Monatsthema**.

Die Oasentage stehen **jedem** Interessierten auch ohne Vorkenntnisse **offen**.

Es ist **möglich, auch nur an einzelnen Elementen des Tages teilzunehmen**.

Außerhalb der Gebets- und Impulszeiten steht Pfarrer Traxl für **Geistliche Begleitung und Gespräche** zur Verfügung.

ANMELDUNG UND KOSTEN

Eine **Anmeldung** ist **nur beim Wunsch nach einer Übernachtung erforderlich.**

Die Teilnahme an den Impulsen ist kostenlos, das **Mittagessen** kostet **8,50 Euro**, eine **Übernachtung mit Frühstück** im Rahmen der **Oasentage 36,20 €**.

Kontakt und weitere Informationen:

Gasthof/Klösterle
Kronburg, 6511 Zams
Tel. 05442/ 63345
www.kronburg-tirol.at

Email:
kronburg@mutterhaus-zams.at



Bruder und Schwester in Not Sammlung



MILCHGELD = SCHULGELD

KEINE MILCHMÄDCHENRECHNUNG, SONDERN REALITÄT:

Mit Ihrer Spende fördert Bruder und Schwester in Not landwirtschaftliche Projekte in Ostafrika und Lateinamerika, zum Beispiel eine Kuh für eine kleinbäuerliche Familie in Tansania. Der Verkauf der Milch an die örtliche Sennerei bringt der Familie ein Einkommen. Damit kann das Schulgeld für die Kinder bezahlt werden.

Gefülltes Spendensäckchen am **3. Adventsonntag** in der Kirche oder beim Pfarramt abgeben. **Spendenkonto:** AT59 3600 0000 0066 8400

Online spenden: www.bsin.at



Vielen Dank!





Adventmarkt

Samstag, 2. Dezember,

Samstag, 9. Dezember,

Samstag, 16. Dezember,

Samstag, 23. Dezember ,

Mittwoch, 27. Dezember,

am Dorfplatz bei der Volksschule Feichten

von 16 bis 21 Uhr



Der Adventmarkt wird am Eröffnungssamstag,
2. Dezember um 15.30 Uhr mit einer feierlichen
Adventkranzsegnung eröffnet.

Unser **pfarrliches Basarteam** wird nach der
Segnung die traditionellen Adventkränze
Weihnachtskekse, Krapfen, Kastanien, Kinderpunsch
und Glühwein anbieten.

**Der Reinerlös wird für die Renovierung der Orgel
Pfarrkirche Feichten verwendet.**

Rorate

Maria hat der Welt das **ewige Licht** geboren, unseren Herrn Jesus Christus. Dieses Licht möchte in jeder „Rorate-Messe“ neu in die Herzen aller Feiernden hineinleuchten und die Finsternis der Welt hell machen. Daran erinnern die Kerzenflammen in der „Rorate-Messe“. Sie wecken in den Gläubigen die Sehnsucht nach der Vereinigung mit dem einen großen Licht der Welt, **Jesus Christus**.

**Mittwoch,
6. Dezember**

07.00 Uhr Kaltenbrunn

**Donnerstag,
7. Dezember**

06.00 Uhr Feichten
Gestaltung Schüler

**Mittwoch,
13. Dezember**

07.00 Uhr Kaltenbrunn
Gestaltung Männer

**Donnerstag,
14. Dezember**

06.00 Uhr Feichten
Gestaltung Frauen

*Unsere Mädchen feiern am
Freitag, den 8. Dezember um 10.30 Uhr
beim Hochfest Mariä Empfängnis
in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn
ihre Bündnismesse!*

Bußgottesdienst

**Freitag, 15. Dezember 2017
19.30 Uhr Pfarrkirche Feichten**

**mit anschließender Gelegenheit
zur hl. Beichte in der Sakristei.**

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn. Amen!

Krankenkommunion zu Weihnachten

**Samstag, 23. Dezember 2015 –
am Vormittag**

Unser Herr Pfarrer wird alten und kranken Menschen, die zu Weihnachten nicht in die Kirche kommen können, die heilige Kommunion bringen.

Wer den Empfang der heiligen Kommunion wünscht, möge sich bis **Freitag, 22. Dezember** bei Herrn Pfarrer melden.

Gottesdienste zu Weihnachten

Sonntag,

10.30 Uhr

17.00 Uhr

23.00 Uhr

Montag,

10.30 Uhr

19.30 Uhr

Dienstag,

10.30 Uhr

19.30 Uhr

Donnerstag,

14.00 Uhr

Sonntag,

10.30 Uhr

17.00 Uhr

Montag,

10.00 Uhr

19.30 Uhr

Samstag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

24.12. 4. Adventssonntag -

Heiliger Abend

Hl. Messe Kaltenbrunn

Kinderandacht Feichten (Sandra und Jungschar)

mit Wortgottesdienst

Christmette in Feichten

25.12. Hochfest Geburt des Herrn

Weihnachtsamt Kaltenbrunn

Weihnachtsamt Feichten

26.12. Hl. Stephanus

Hl. Messe Kaltenbrunn

Hl. Messe Feichten (Burschenbund)

28.12. Fest d. hl. Familie

Andacht und Kindersegnung in Feichten

31.12. Silvester

Hl. Messe Kaltenbrunn

Jahresschlussgottesdienst Feichten

01.01. Neujahr -

Hochfest der Gottesmutter Maria

Hl. Messe Kaltenbrunn

Hl. Messe Feichten

06.01. Erscheinung des Herrn

Hl. Messe Feichten

mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung

Hl. Messe Kaltenbrunn

mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung

07.01. Taufe des Herrn

Hl. Messe Feichten

Hl. Messe Kaltenbrunn

14.01.

Hl. Messe Feichten

Hl. Messe Kaltenbrunn (Vorstellungsgottesdienst
Erstkommunionkinder)

Bischof Hermann Glettler



Herzlich willkommen Herr Bischof in unserer Diözese!

Wir wünschen Ihnen viel Kraft, viel Freude und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe und laden sie herzlich ein, unser Kaunertal und dabei auch ganz besonders unsere Muttergottes in Kaltenbrunn zu besuchen.

Wir freuen uns auf die Begegnung und das Miteinander.

Licht im Dunkel

Eben habe ich den Stern
ins Fenster gehängt
er ist schon vergilbt
und seine Ecken sind verbogen

aber wenn es dunkel wird
zählt nur noch sein Leuchten
dann ist er ein Fünkchen Hoffnung
in schwarzen Nächten

© Foto und Text:
Katharina Wagner

**Einen friedreichen
gnadenreichen Advent,
ein gesegnetes
Weihnachtsfest und die
Begleitung des Herrn im
kommenden Jahr
verbunden mit viel
Freude und Erfolg
wünschen euch**

*Pfarrer Wiesław Blas und
die Mitarbeiter der Pfarren Feichten und
Kaltenbrunn*